



Oberdiessbacher Stationenweg

Ein Spaziergang mit Tiefgang

12 Stationen zwischen Karfreitag und Pfingsten mit Hintergründen und Impulsen zum Weiterdenken

12. Station

Pfingsten: Ich bin nicht allein

Ort: Raum der Stille in der Kirche (vorne links)

Die Kirche ist sozusagen eine Gründung des Heiligen Geistes. Sie entstand an Pfingsten, 50 Tage nach Ostern. Die Sakristei ist in vielen Kirchen ein Raum der Stille und des Gebets. Ein guter Ort, um diesen Stationenweg abzuschliessen.

Wenn Sie wollen dürfen Sie uns gerne ein Feedback zum Oberdiessbacher Stationenweg geben.



Bibeltext (Apostelgeschichte 2,38 und 41)

«Kehrt um zu Gott!» forderte Petrus sie auf. „Jeder von euch soll sich auf den Namen Jesu Christi taufen lassen, damit euch Gott eure Sünden vergibt und ihr den Heiligen Geist empfangt.“ Viele Zuhörer glaubten, was Petrus ihnen sagte, und liessen sich taufen. Etwa dreitausend Menschen wurden an diesem Tag in die Gemeinde aufgenommen.»

Hintergrund

Pfingsten markiert den Start der christlichen Gemeinde. Äusseres Zeichen für die innere Umkehr der Einzelnen war die Taufe.

Die Christen – anfangs waren es jüdische Christen – wurden aber schon bald verfolgt. Das konnte die Entwicklung der christlichen Gemeinde aber nicht aufhalten. Der christliche Glaube findet in Gemeinschaft mit andern statt. Er verbindet die unterschiedlichsten Menschen in der Gegenwart des dreieinen Gottes: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Und das gilt bis heute – auch in Oberdiessbach und Umgebung.

Impuls

Die nächste Station des Stationenweges ist Ihr eigenes Leben. Lassen Sie das Geschehen zwischen Karfreitag und Pfingsten auf sich wirken. Sie müssen dabei nicht alleine bleiben.

